



Oliver Knoblich (5) / Jürgen Reimer/Traumzeithof (4)

Jürgen und Christine Reimer freuen sich, das von viel Natur umgebene neue Landhaus in Betrieb zu nehmen. Drei neue Suiten und ein Seminarraum (unten rechts), der Anfang der Woche noch nicht eingerichtet war, bieten Platz für Gäste. Firmen aus dem Kreis Celle, darunter Heike Kalski von der Gardinenwerkstatt Habighorst (rundes Bild), haben beim Bau und der Einrichtung geholfen.

Natürlich Urlaub machen

Gewagte Investition in schwieriger Zeit: Traumzeithof in Dalle bietet künftig noch mehr Gästen Platz

VON CARSTEN RICHTER

DALLE. Es duftet nach leckerem Kaffee und frischem Holz – was für eine herrliche Kombination! Jürgen Reimer kommt mit einem Tablett in eine der neuen Suiten auf dem Traumzeithof und serviert Heike und Elli Kalski eine kleine Stärkung: eine Kanne Kaffee und zwei Stück Kirschkuchen. Der Mann weiß, wie man mit Gästen umgeht. Heike Kalski, Inhaberin der Gardinenwerkstatt aus Habighorst, und ihre Mutter gönnen sich eine kurze Pause. „Jetzt fehlt nur noch der Sonnenuntergang“, sagt die Unternehmerin beim Blick aus dem Fenster.

Mutter und Tochter Kalski helfen bei der Erweiterung des Traumzeithofs in Dalle. Drei neue Suiten und viel Platz für Feiern oder Seminare, dazu eine offene Küche: Das bietet das neue Landhaus, das nun so gut wie fertig ist. Am morgigen Freitag wird der Anbau offiziell eröffnet.

Ein paar Tage vorher wird noch fleißig gewerkelt, gehämmert, geschraubt. Was noch alles gemacht werden muss? Fernseher anschließen, Bilder aufhängen, sauber machen, um nur ein paar Beispiele zu nennen. „Es ist wie eine Premiere“, sagt Christine Reimer, die vor acht Jahren mit ihrem Mann Jürgen den ehemaligen Reiter-

hof Eidner in Dalle übernommen und daraus den „Traumzeithof“ gemacht hat. Die Geschichte des Stammhauses ist aber 200 Jahre älter. Das ehemalige Forsthaus wurde 1813 erbaut.

BLICK ERSTRECKT SICH ÜBER WIESEN UND WALD

Nun ist also ein weiteres Gebäude hinzugekommen. Wer hier übernachtet, macht dies mitten in der Natur. Von der Terrasse des neuen Landhauses und von der hintersten Suite aus erstreckt sich der Blick über das Reitgelände. Dahinter kommt nur noch Wiese und Wald. Die Holzbauweise des neuen Gebäudes passt sich der Umgebung an, der Baustil im klassischen Fachwerk entspricht dem der schon vorhandenen Häuser auf dem Grundstück.

Christine und Jürgen Reimer brauchen einen langen Atem. Schon vor vier Jahren haben sie die Baugenehmigung für die 200 Quadratmeter umfassende Erweiterung erhalten, aber das Vorhaben zog sich in die Länge. Rund 500.000 Euro hat das Paar in die Hand genommen, 20 Prozent werden durch die N-Bank gefördert. In Corona-Zeiten ist das eine gewagte Investition. „Es ist alles abgesichert. Die Finanzierung steht und ist unab-

hängig von der bisherigen Einnahmesituation“, beruhigt Jürgen Reimer. Nur: Irgendwann will die Bank ihr Geld wiedersehen.

Das Schlimmste, was den Betreibern passieren könnte, wäre ein zweiter Lockdown. „Wer derzeit im Gastgewerbe behauptet, er hätte keine Sorgen, der flunkert“, so Reimer. Aber die aktuellen Gästezahlen böten berechtigten Anlass für Optimismus. „Unter Corona-Bedingungen sind wir gut gebucht. Wir müssen nur alle durch den Winter kommen“, sagt er und spricht für seine Kollegen in der Branche.

Ruhige Lage, Strom aus Wasserkraft, Nahrungsmittel möglichst aus biologischem Anbau: Die Betreiber achten auf Nachhaltigkeit und Qualität. Auf dem Traumzeithof zeigt sich aber auch, dass Natur und Technik sich nicht ausschließen müssen. Mobiles und schnelles Internet sowie Netzwerkanalysen sind vorhanden. „Dank einer neuen WLAN-Anlage bekommen selbst zehn Nutzer die volle Leistung“, erläutert Jürgen Reimer. Demnächst wird ein 5G-Turm in Dalle errichtet – dann sind der 120-Seelen-Ort und seine Gäste auf dem allerneuesten Stand.

Das Ehepaar hat sich der Regionalität verschrieben. Beliefert wird der Betrieb unter anderem von der Flei-

scherei Linnewedel aus Eschede und der Fischzucht an den Aschauteichen. „Wir wollen die heimische Wirtschaft stärken. Das gehört zu unserer Philosophie“, so Jürgen Reimer, der mit seiner Frau aus dem Kreis Cuxhaven in die Südheide gezogen ist. Auch die Handwerksbetriebe, die in den vergangenen Wochen und Monaten auf dem Grundstück tätig waren, sind ausnahmslos im Landkreis Celle angesiedelt. Für die Inhaber des Landhotels hat das deutliche Vorteile. „Die Firmen kennen sich untereinander und arbeiten Hand in Hand“, berichtet Reimer.

TIERISCHE NAMEN FÜR NEUE SUITEN

Zehn statt bisher sieben Zimmer stehen den Gästen künftig zur Verfügung. Auch wenn diese in der Regel für Rad- oder Wandertouren, Kutschfahrten oder Reitausflüge nach Dalle kommen, sind die neuen Unterkünfte barrierearm eingerichtet, also geeignet für Rollatoren. Die Namen der Suiten lassen aufhorchen: „Rotmilan“, „Hirsch“ und „Kranich“ – oder wie Christine Reimer sagt: „Alles, was man von der Terrasse aus sehen kann“.

Der neue Anbau hat sich offen-

bar herumgesprochen, auch auf der Homepage des Betriebs haben Jürgen und Christine Reimer den Baufortschritt in Bildern festgehalten – jedenfalls werden die Suiten bereits nachgefragt. Den zweimonatigen Corona-Lockdown hat das Paar zwiespältig erlebt. „Wir konnten uns mit anderen Dingen beschäftigen“, so die Inhaberin – durch die Bauarbeiten stand schließlich genug auf dem Programm. „Finanziell gesund aber war das nicht“, relativiert ihr Mann.

Nun sind die Gäste wieder da und die Handwerker liegen in den letzten Zügen – viel los also auf dem Gelände. „Es ist doch schön, wenn man Hilfe hat“, sagt Elli Kalski, die ihre Tochter beim Anbringen der Gardinenstangen in den Zimmern unterstützt. Und während sie in der fast fertigen neuen Suite Kaffee und Kuchen genießen, begrüßt Jürgen Reimer im Hauptgebäude nebenan Feriengäste, die gerade von ihrem Tagesausflug zurückgekehrt sind. „Abendessen wird heute fünf Minuten später“, ruft er ihnen zu. Die Gäste reagieren entspannt. Währenddessen klingelt bei Reimers schon wieder das Telefon. So geht das zwei Stunden lang. Der Unternehmer nimmt's gelassen – und hat bei allem Stress für jeden ein nettes Wort übrig. Er weiß eben, wie man mit Gästen umgeht.